

P. Florian Winkelhofer O.Cist.
Hilfe für die Kinder
von Smokey Mountains

Letztes Jahr im Advent fand der 1. Stiepeler Kloster-Weihnachtsbasar statt. Der Erlös kam den Philippinischen Müllkindern (Smokey Mountains) in Manila zugute. Auf diesem Wege möchte ich mich bei Allen bedanken, die zum guten Gelingen des Basares beigetragen haben. Wir konnten 7000 Euro überweisen. Das Projekt wird auch von der Deutschen Oenophilogen Gesellschaft e.V. (Weinfreunde) unterstützt. Einige Mitglieder waren dieses Jahr in Manila und haben die Spenden direkt für die Müllkinder übergeben. Sie können nachfolgend einen Reisebericht lesen und sich einen Eindruck über dieses Projekt machen.

Eine Reise nach Manila
 Bericht von Birgit Drehsen

09.02.2010 Der Abflug steht unter einem guten Stern, wir konnten in Düsseldorf problemlos 92 kg nach Manila einchecken. Während wir bereits im Flieger nach Paris CDG sind, werden weitere Hilfsgüter von Spetzler mit Unterstützung des Autohauses Kruft nach Sinzig transportiert. Hier nehmen Jean-Marie und Colette Dumaine die Pakete entgegen und packen diese zu den Pampas-Kartons, die Kinderkleidung und Spielsachen enthalten. Am Frankfurter Flughafen bringen sie zusammen nochmals 80 kg Sondergepäck auf die Waage von Thai Airways. Dank einer schriftlichen Zusage dürfen wir die Hilfsgüter kostenfrei als Übergepäck mitnehmen. In den Kisten sind: 500 Stofftiere, Schulutensilien, Vitamine, Kinderspielsachen, u.v.a.m. Das Ehepaar Felix/Herting bringt aus Hamburg auch noch einen Koffer mit Stofftieren mit, die ich Anfang Februar anlässlich einer Dienstreise in Hamburg übergeben hatte.

10.02.2010 Wir landen spät abends



SMOKEY MOUNTAIN II, WO DER NEU ERWORBENE KINDERGARTEN AUF DER AKTIVEN MÜLLKIPPE SICH BEFINDET.

auf dem Flughafen von Manila, wo wir bereits von Pater Ben erwartet werden, der die Kartons mit den Hilfsgütern entgegennimmt und diese direkt nach Smokey Mountain bringt, damit wir diese dann am Freitag verteilen können.

11.02.2010 Heute Vormittag werden die Koffer ausgepackt, in denen noch weitere Hilfsgüter sind. Am Abend treffen wir Herrn Schröder, den Leiter der Deutsch-Philippinischen Industrie- u. Handelskammer sowie seine Gattin im Restaurant Lemuria. Als weitere Gäste des Abends begrüßen wir: Seine Exzellenz Christian-Ludwig Weber-Lortsch, den deutschen Botschafter in Manila, und seine vietnamesische Gattin, sowie Pater Ben und zwei weitere Vorstandsmitglieder der Stiftung Sandiwaan Center for Learning: die Rechtsanwältin Aurora Timbol und Pater Vicente Rayco. Adele und Willy Sy, unsere hilfreichen Freunde sind auch dabei. Herr Herting erhält die Ehrennadel der Deutsche Oenophilogen Gesellschaft e.V. Wir bedanken uns bei allen Helfern vor Ort für die Unterstützung. Pater Ben überreichen wir am Abend eine Workstation, ein Mobiltelefon, eine Digitalkamera und Software. Unser besonderer Dank gilt am heutigen Abend natürlich Herrn Laurenz Herting und seiner lieben Gattin Marion Brigitte Felix. Wir überreichen ihnen die Urkunde IN-

VINO-CARITAS und das Vereinsabzeichen der „Deutsche Oenophilogen Gesellschaft e.V.“.

12.02.2010 Um 9 Uhr verlassen wir zusammen mit Pater Ben, meiner Freundin Adele Sy das Hotel und fahren nach Tondo. Zunächst zeigt Pater Ben uns das Haus, das uns von Manyland respektive der Stiftung Sandiwaan Center for Learning überlassen werden soll. Es handelt sich um ein zweigeschossiges Gebäude, das aktuell noch von Manyland benutzt wird. Der Vertrag sieht vor, dass ein kleines Büro weiterhin Manyland gehören würde, da vor dem Haus eine Wasserstation ist. Um das Gebäude herum ist ausreichend schattiger Platz für die Schüler, so dass sie sich während der Pausen hier aufhalten können. Das Haus wird von allen Mitreisenden begutachtet und für gut befunden. Nun geht es weiter nach Smokey Mountain II, wo wir den neu erworbenen Kindergarten auf der aktiven Müllkippe besuchen. Als wir eintreffen sind 21 Kinder zum Unterricht versammelt. Der Platz im Haus reicht für 25 Kinder. Die zweite Gruppe, die nach der Essensausgabe unterrichtet wird, umfasst auch 25 Kinder. Da es den Ausländern seit dem RTL-Bericht verboten ist, den Teil der Müllhalde zu besuchen, auf dem die LKWs entladen und der Müll gesammelt und sortiert wird, befindet sich der Kindergarten

auf dem „zugänglichen“ Teil, nur wenige Meter entfernt. Nun wird das Mittagessen ausgegeben. Uns fällt auf, dass ein kleiner Junge gar nichts isst. Wir fragen nach und erfahren, dass er keinen Teller hat und warten muss, bis die anderen zu Ende gegessen haben. Nach dem Essen verteilen wir an alle Kinder die Präsente. Für die nachfolgenden Kinder haben wir die gleiche Anzahl an Geschenken vor Ort gelassen. Nun geht es zum Kindergarten Nr. 1, der sich auf Smokey Mountain I befindet. Hier erwarten uns bereits 600 Kinder ungeduldig, denn die Kartons, die wir mitgebracht hatten, stehen verschlossen auf der Bühne. Die Spannung der Kinder wächst! Zur Begrüßung erhält jeder von uns eine Rose, und dann schreiten wir alle nach vorne zur Bühne. Zunächst einmal singen die Kinder die philippinische Nationalhymne. Es folgen noch ein Gebet und zwei Lieder, die man extra für uns einstudiert hat. Dann bedanken sich die Kinder auf Deutsch bei allen Spendern, und einige übergeben uns Bilder, auf denen steht: Thank you for our feeding program. Jetzt ist der Augenblick gekommen, auf den sie so lange gewartet haben: Die Kartons werden geöffnet, und die Geschenke verteilt! Alles verläuft recht diszipliniert angesichts der Tatsache, dass 600 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren im Raum sind. Die 8 Lehrerinnen haben alle Hände voll zu tun. Leider sind nicht ausreichend Stofftiere für alle da. Ein kleiner Junge klammert sich an das Gitter des Fensters und schreit ohne Unterlass. Wir versuchen ihn mit einem Lutscher und anderen Spielsachen zu beruhigen, aber keine Chance! Er will ein Kuscheltier. Er ist nicht zu halten und total verzweifelt. Daraufhin öffnen Jean-Marie und Collette die Pampaskartons, um nach einem Kuscheltier zu suchen. Erst jetzt können wir ihn wieder beruhigen. Die Kinder nehmen ihre Kuscheltiere und gehen in den Nachbarraum, wo das Mittagessen an alle verteilt wird. Hier helfen Väter und Mütter bei der Essensausgabe mit. Im Anschluss besu-

chen wir noch die Computerräume, in denen die sogenannten Schulabbrecher lernen. Das Wort Schulabbrecher mag irreführend sein, denn es handelt sich nicht um lernunwillige Kinder, sondern um Kinder aus ärmsten Verhältnissen, die das Schulgeld für die staatliche Schule nicht aufbringen können. Die Lehrer, die die CBT-Software betreuen, erwarten uns bereits und erklären beispielhaft einige Module. Im Hotel angekommen, entscheidet Herr Herting, dass nun Nägel mit Köpfen gemacht werden müssen: Kauf eines Generators für den Kindergarten Smokey Mountain II, ebenso ein Ventilator. Jean-Marie Dumaine, dem die Uhr im Kindergarten aus den Händen gefallen war, stimmt dem zu. Wir brauchen auch eine neue Uhr und eine bessere Lampe. Also fahren sie direkt los und kaufen ein. Generator, Ventilator, Uhr und Lampe werden dann nach Smokey Mountain I gebracht, da erst jemand gefunden werden muss, der im Kindergarten von Smokey Mountain II übernachtet, damit die Sachen nicht entwendet werden. Es war ein erlebnisreicher, aber anstrengender Tag. Die lange Dusche spülte zwar den Staub von unseren Körpern, befreite uns aber nicht von den schrecklichen Eindrücken und somit von der Verpflichtung, diesen Kindern zu helfen.

13.02.2010 Die Tochter der Lehrerin, die im Kindergarten Smokey Mountain II unterrichtet, wird nun in dem Haus übernachtet. Somit können

Generator und Ventilator überführt werden.

14.02.2010 Am frühen Nachmittag treffen wir den Oberhausener Jörg Fischer, der seit Februar 2010 für 6 Monate im Auftrag des Roten Kreuzes in Manila ist. Zwei Oberhausener in Manila! Dann kommen „unsere“ Kinder, die Mädchen, die 1996 in Oberhausen waren und durch die es uns 1999 nach Manila verschlagen hat. Das Ehepaar Felix/Herting lud spontan Prinzess und Christine ein, nächstes Jahr im Mai für 4 Wochen nach Hamburg zu kommen. Bedingung ist, dass eine der Mütter mit dabei ist. Hier erklärte sich Angie sofort bereit. Angie ist allein erziehende Mutter. Der Ehemann hat sie mit dem Kind sitzen lassen. Aufgrund der Wirtschaftskrise hat sie ihren Job verloren. Sie übergibt mir an dem Tag ihren Lebenslauf, mal sehen was man machen kann. Wir nehmen Abschied von unseren Kindern. Im Hotel übergeben wir den Kindern noch zwei Koffer mit Präsenten (Kämme, Seife, Spielsachen, Schuhe u.v.a.m.) und dann heißt es, Abschied nehmen: Auf Wiedersehen! Unter Tränen steigen die Kinder in den Bus.

15.02.2010 Zum Essen treffen wir die Ärztin Lupe, die mit ihrem Zonta Club viele der Kinder von Smokey Mountain regelmäßig impft. Ihr übergebe ich Angies Lebenslauf, da sie aktuell Leute einstellt. Es bleibt abzuwarten, ob die Vermittlung klappt.



KINDERGARTEN I MIT 600 KINDER IM ALTER VON 3 – 6 JAHREN